

T G I

Y

R

E

P

A

O

F

K I

R

S

I

S

O

T

I

P

N

A

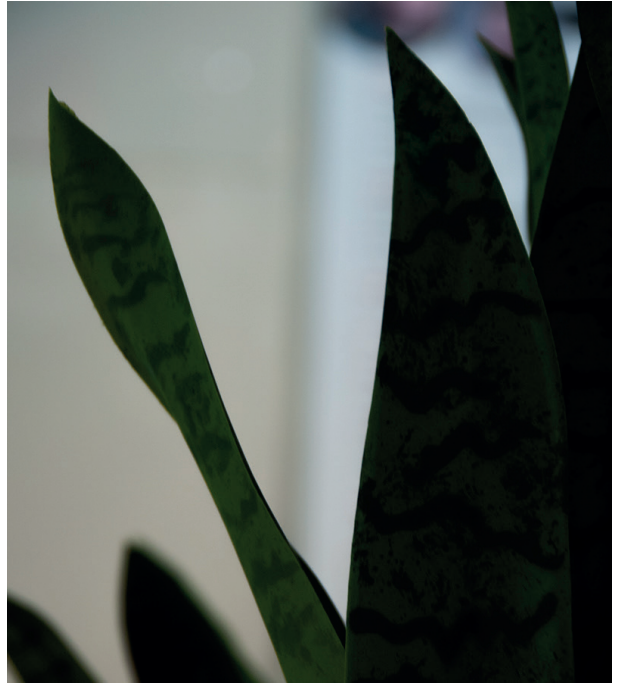
P





//see
: to perceive by the eye
perceive or detect as if by sight











**ALL
THESE
FEELINGS**

Neutrum



neutrum



Neutrum

Verführerisch



verzagt



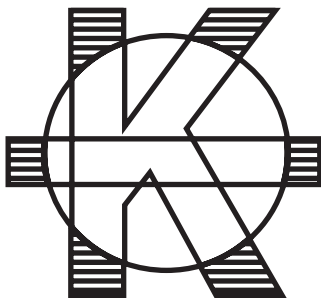
Vital



INITIALIEN









PIXELSCHRIFT



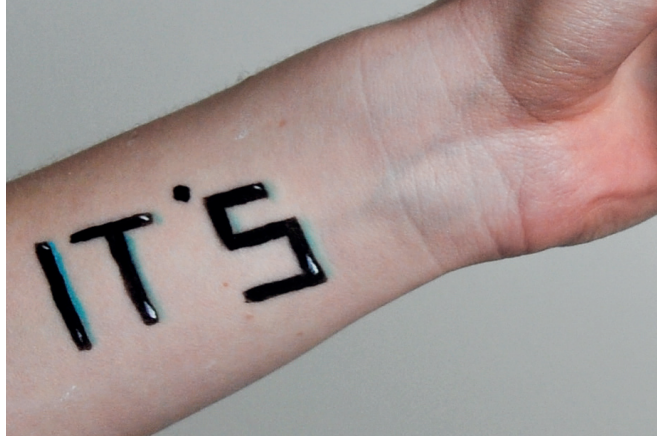
THE QUICK BROWN
FOX JUMPS OVER
THE LAZY DOG

A B C D E F G H I
J K L M N O P Q R
S T U V W X Y Z



IT IS TIME







IT'S

GIN TIME

Französische Renaissance Antiqua



FF Skala

FF Scala

Der Designer der Scala ist ein niederländischer Typograf namens Martin Majoor. Als er als Grafiker für ein Musikzentrum arbeitet (das als eines der ersten Unternehmen einen Computer für ihre Prints benutzte), kam er drauf, dass keine der 16 vorhandenen Schriften seinen Ansprüchen genügte. Ihm fehlten Kapitälchen und Ligaturen. Also entwarf er seine eigene Schrift, die Scala ging 1991 an die Öffentlichkeit und war eine der ersten Mac-Schriften mit Ligaturen und Kapitälchen.

Im Laufe der Zeit wurde aus der Scala eine Superfamilie. Es gibt sie in vielen Klassifikationen wie die original FF Scala (6 Schritte), Die FF Scala Sand und die FF Scala Jewel.

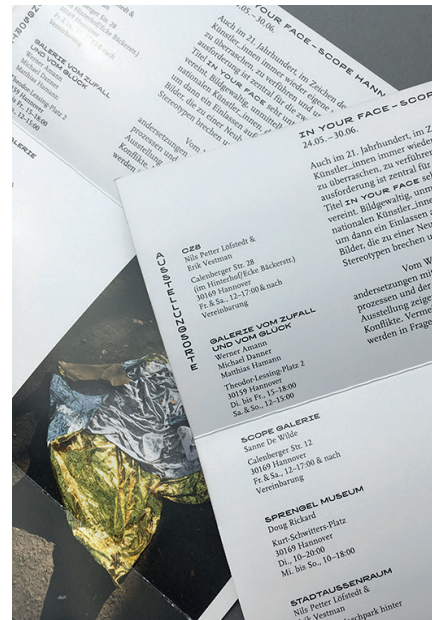
Die Scala ist eine angenehme, gut lesbare Schrift mit freundlicher Ausstrahlung. Eine Besonderheit an ihr ist das „b“ und „q“ welche einen offenen Bauch haben.

A B C D E F G H I
 J K L M N O P Q R
 S T U V W X Y Z

Roger, hungry: ate 236 peaches & cantaloupes in 1904!

Roger, hungry: ate 236 peaches & cantaloupes in 1904!

ROGER, HUNGRY: ATE 236 PEACHES & CANTALOUPEs IN 1904!



TEMPLATE



INHALTS- VERZEICHNIS

S/08 *KI und der Mensch*
Lorem ipsum dolor amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptuaccusam ad eea kta sanctusssesst Lorem ipsum dolor sit amet.

S/08 *KI und der Mensch*
Lorem ipsum dolor amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptuaccusam ad eea kta sanctusssesst Lorem ipsum dolor sit amet.

S/08 *KI und der Mensch*
Lorem ipsum dolor amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptuaccusam ad eea kta sanctusssesst Lorem ipsum dolor sit amet.

S/08 *KI und der Mensch*
Lorem ipsum dolor amet, consetetur sadipscing elitr, sed diam nonumy eirmod tempor invidunt ut labore et dolore magna aliquyam erat, sed diam voluptuaccusam ad eea kta sanctusssesst Lorem ipsum dolor sit amet.

ESSAY: DAS KUNSTWERK IM ZEITALTER VON KI

„Die technische Reproduzierbarkeit des Kunstwerks emanzipiert dieses zum ersten Mal in der Weltgeschichte von seinem parasitären Dasein am Ritual, (Benjamin 1963, S.17) Wenn man diesen Satz im 21. Jahrhundert mit all seinen technischen Fortschritten betrachtet, kommt eine ganz neue Fragestellung auf. Emanzipiert sich das Kunstwerk jetzt auch vom Menschen? Mit Blick auf die erstaunliche Entwicklung von künstlicher Intelligenz scheint diese Frage auch berechtigt zu sein. In diesem Essay werde ich als erstes auf die Interpretationsmöglichkeiten von Kreativität eingehen, um danach die Fragestellung näher zu beleuchten und vielleicht sogar eine mögliche Antwort darauf zu finden.

Wie funktioniert unsere Kreativität eigentlich?

Es gibt einige Ansichten wie Kreativität funktioniert. Da diese den Rahmen sprengen würde halte ich mich hier einfach an die zwei Sichtweisen von Mark Coeckelbergh. Die expressionistische, moderne Sichtweise sieht Kreativität als etwas, das tief in uns entsteht. Kunst dient hier als persönliche Ausdrucksweise.

- Aus dieser Sicht wäre die Emanzipation
- Die zweite Sichtweise sieht Kunst nicht als etwas Persönliches
- Abkehr der Kunst vom Menschen bedeuten könnte.

Der Weg zur Emanzipation des Kunstwerks:

Ein Pro-Argument für die Aussage, dass künstliche Intelligenz in der Lage sein könnte Kunstwerke zu erschaffen ist die Lernfähigkeit dieser Technologie. Ein Mensch programmiert eine Maschine zwar, das Endprodukt allerdings ist nicht das Ergebnis von menschlicher Kreativität, sondern maschineller Lernfähigkeit. Eine spannende Frage wäre, was dies mit der Gesellschaft anstellt, wenn die letzte Bastion der Menschheit, also ihre Kreativität, auch noch der Technologie zum Opfer fällt. Aus persönlicher Erfahrung kann ich sagen, es verursacht Unsicherheit. Wenn man Medienstudien studiert und auch später in diesem Feld arbeiten will, kann der Gedanke an KI etwas erschreckend sein. Denn wenn es 2019 schon möglich ist Logos ohne menschliches Zutun zu erschaffen, was wird dann in 3 Jahren machbar sein, wenn wir den Bachelor geschafft haben und vielleicht anfangen zu arbeiten? In welchem Umfeld braucht man mich und meine Kreativität dann noch. Natürlich kann man den Vormarsch der KI auch positiv sehen, als praktische Hilfe, noch bessere Arbeit zu leisten. Denn seitdem der Compu-



E

N

D

.